

„Papa, wie wird man ein Engel?“

Lara Maywald leidet an einem aggressiven Hirntumor – was ihre Eltern ihr sagen und für sie tun

Von Christa Kaddar

Die fünfjährige Lara hat einen bösartigen Hirntumor. Seit drei Jahren leben sie, ihre Eltern und Geschwister mit der Krankheit. Den Tumor haben Lara und ihr Vater oft gemalt – ein Versuch, dem Krebs kreativ zu begegnen.

„Ich arbeite mal wieder was für den Tumorshop“, sagt Lara und greift zu Papier und Farbstiften (Zum „Tumorshop“ siehe unten „Zur Sache“). Auch Buchstaben kann die aufgeweckte Fünfjährige schon schreiben und lässt sich die Wörter, die sie schreibt, buchstabieren. Seit vor mehr als drei Jahren der bösartige Hirntumor entdeckt wurde, weiß Lara, dass sie eine Krankheit hat, an der sie sterben kann. Nach der ersten Operation war die Hoffnung der Eltern groß, dass Lara es schaffen könnte. Dass der Tumor sich nicht bändigen ließ, zeigte sich im April 2010 und wieder im Januar 2011. Lara musste zwei weitere große Operationen überstehen, hat insgesamt noch zwölf kleinere Eingriffe und 24 Chemotherapien hinter sich. „Jetzt sind wir in der Endphase“, sagt Claus Maywald, „wenn nicht ein Wunder geschieht, wird Lara sterben.“ Lara weiß es und malt weiter.



„Papa, was würdest du machen, wenn du einen Tumor hättest?“, hat Lara gefragt. „Ich würde malen, mit dir rausgehen, mich an jedem Moment des Lebens freuen“, hat Claus Maywald geantwortet. Foto: Christa Kaddar

viel zu tun, und er hat schon immer gern und gut gezeichnet und auch mit seinen Kindern viel gemalt. „Uns helfen Bilder und Gespräche und ein offener und kreativer Umgang mit der Krankheit. Die Wahrheit erleichtert.“

„Papa, was würdest du machen, wenn du einen Tumor hättest?“, hat Lara gefragt. „Ich würde es so machen, wie ich es mit dir mache“, hat er geantwortet. „Ich würde malen, mit dir rausgehen, mich an jedem Moment des Lebens freuen.“ Er und seine Frau Alexandra haben eine große Belastungspro-

be zu bestehen, die sie gemeinsam mit Laras fünf Geschwistern bewältigen: ein Leben zwischen dem Zuhause in Alzey und der Mainzer Uniklinik. Dass die Stadt Mainz als Claus Maywalds Arbeitgeber und die Hildegardisschule in Bingen als Arbeitgeber von Alexandra Wiebelt-Maywald viel Verständnis für die familiäre Situation aufbringen und die notwendigen freien Tage genehmigen, wissen beide mit großer Dankbarkeit zu schätzen.

„Das alles ist anstrengend und es ist traurig, aber es ist so. Das

Sterben gehört zum Leben. Auch Kinder sterben.“ Claus Maywald hat die Krankheit seiner Tochter angenommen. „Ich möchte keinen Tag mit Lara missen. Wir sind trotz allem eine glückliche Familie.“

Als Geschenk sieht er es an, dass Lara trotz Chemotherapien und Medikamenten geistig so fit geblieben ist, ganze Bilderbücher rezitiert und Anteil an allem nimmt, was um sie herum vorgeht. „Lara hat ein erfülltes Leben, aber sie geht einen anderen Weg.“

Wie ein Zeichen schien es ihm, als Lara im gemeinsamen Urlaub auf einem Weg, der bergauf führte, ihre Eltern überholte und sagte: „Ich gehe jetzt alleine weiter.“ Ein Zeichen sind für ihn auch die Bilder, die Lara malt – von Landschaften, die sie nie gesehen hat, von Freunden, die sie nicht kennt.

Im Kinderhospiz „Bärenherz“ in Wiesbaden

Vor wenigen Tagen wurden alle Therapien außer der Schmerztherapie abgebrochen. Lara ist im Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden, wo auch die ganze Familie Aufnahme gefunden hat und die kostbaren Momente des Lebens mit Lara teilt. „Papa, wie wird man ein Engel?“, hat Lara gefragt. „Geht das ganz schnell oder dauert das lange?“ Wie immer bei solch spontanen Fragen, blieb Claus Maywald nicht viel Zeit zum Überlegen: „Ein Engel wird man sofort.“

Bevor Lara ein Engel werden will, hat sie noch drei große Wünsche: Die Familienkur im Juli, ihren sechsten Geburtstag am 9. August erleben und nach den Sommerferien eingeschult werden, um richtig schreiben und lesen zu lernen.

MENSCHEN UND MEINUNGEN

Kontakt von Hilfswerken zu Ostkirchen

Max Cappabianca, aus Frankfurt stammender Dominikanerpater und seit 2009 Mitarbeiter der vatikanischen Ostkirchen-Kongregation, ist zum neuen Sekretär des Ostkirchenhilfswerks ROACO ernannt worden. Der Sohn italienischer Eltern folgt auf Leon Lemmens, der vor wenigen Monaten als Weihbischof nach Brüssel wechselte. Der Sekretär hat die Aufgabe, die Vollversammlungen der ROACO vorzubereiten und zu koordinieren. Die ROACO bemüht sich um den Austausch zwischen derzeit 26 katholischen Hilfswerken und den Ostkirchen. (kna)

Mit Popsongs auf Sinnsuche

Glaube, Liebe, Hoffnung sind nicht nur die großen Themen der Bibel, sondern auch der Popmusik. In der diesjährigen Sommerreihe der „hr1-Sonntagsgedanken“ stellen hessische Kirchenleute acht solcher Songs vor, unter anderem von Rosenstolz, Seal, Gerry & The Pacemakers und Marc Cohn. Am 3. Juli spricht Pfarrer Manuel Neumann (Foto) aus Meerholz-Hailer über Edwina Hayes Song „Feels like home to me“. Weitere Autoren der katholischen Kirche sind Stefan Herok aus dem Bistum Limburg (am 17. Juli), Clemens Scheitza aus Frankfurt (31. Juli) und Pastoralreferentin Stephanie Rieth aus dem Bistum Mainz (14. August). Die rund neunminütigen „hr1-Sonntagsgedanken“ werden immer sonntags um 7.45 Uhr in hr1 (UKW 94,4 oder 99,0 MHz) ausgestrahlt. Wer ausschlafen möchte, kann die „Sonntagsgedanken“ im Internet unter www.hr1.de als Podcast nachhören. (pm/nen)



Foto: privat

Erst im Elfmeterschießen unterlegen

Beim Theocup 2011, einem internationalen Turnier von Studierenden der Theologie, sind 25 Teams aus Deutschland, der Schweiz und Österreich, aber auch Gäste aus Serbien, Ungarn und Bosnien-Herzegowina gegeneinander angetreten. Die Teams Mainz und Freiburg 1 schafften es bis ins Finale. Ein temporeiches und packendes Duell mit einem glücklichen Ausgang für die Mannschaft der Uni Freiburg, erst das Elfmeter-Schießen brachte die Entscheidung. 4:2 hieß es am Ende gegen die kämpferisch starken Mainzer. Olaf Haller, Theologiestudent aus Mainz, sprach von einem „Duell auf Augenhöhe“: „Es war Pech dabei.“ Im nächsten Jahr wollen die Mainzer den Turniersieg erringen, gespielt wird dann in Jena. (dw/nen)

GEWINNER

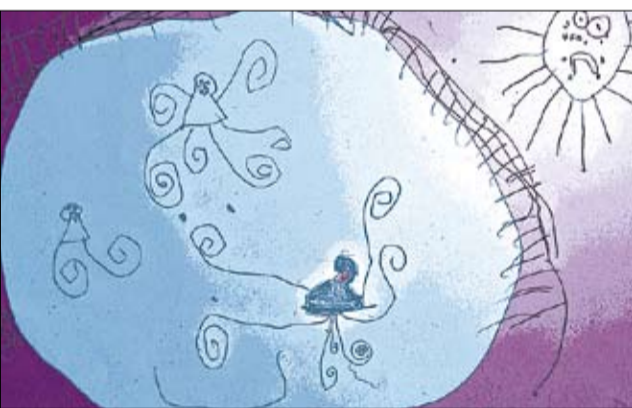
Anna, Tyranna und der Kampf ums Essen

Auf der Bücherseite der Ausgabe 26 ging es um das Thema Magersucht. Zu gewinnen war fünfmal das Buch von Lesley Fairfield: „Du musst dünn sein. Anna, Tyranna und der Kampf ums Essen“ aus dem Patmosverlag. Die Gewinner sind:

Imelda Rothweil, 61130 Nidderau-Heldenbergen; Klaus Gutzler, 64653 Lorsch; Thomas Tremmel, 64683 Einhausen; Maria Zipp, 64653 Lorsch und Anatoli Schunk, 34613 Schwalmstadt.

ZUR SACHE

Der „Tumorshop“: Produkte mit viel schwarzem Humor



„Kind mit den drei Tumoren im Kopf und weinende Sonne“, gemalt von Lara Maywald, überarbeitet von Claus Maywald

Aus Laras Fragen und dem Wunsch: „Papa, mal mir einen Tumor“ sind schon zwei Bilderbücher entstanden: In Zusammenarbeit mit dem Förderverein für tumor- und leukämiekrankte Kinder Mainz das Tagebuch für krebserkrankte Kinder „Ich im Krankenhaus“ und im Anschluss „Mein Tumor ist böse“.

Die Erfahrung mit dem ersten Buch brachten Claus Maywald auf die Idee, einen „Tumorshop“

im Internet zu eröffnen. Hier hilft er mit seinen Erfahrungen anderen und bietet Produkte an, die seiner Familie Erleichterung gebracht haben: Zeichnungen, Poster, Postkarten, Tassen, Teller – alles mit einer Portion schwarzen Humors. Maywald ist ehrenamtlich für die Internetpräsenz tätig. Den Shop hat er dem Förderverein übergeben, dem auch die Erlöse zufließen.

www.tumorshop.de

8-tägige Reise 20. - 27. August 2011 · im Doppel- oder Einzelzimmer pro Person 895,- €



Erholsame Tage auf der Insel Wangerooge

Ein ruhiges Programm ohne große Anstrengungen und Erholung auf der autofreien Insel. Es wird geistliche und touristische Angebote geben: Erholung für Leib und Seele.



Im Reisepreis inkl. Bustransfer an die Nordsee und zurück, Hin- und Rückfahrt mit der Fähre, Gepäcktransport zur Unterkunft, Übernachtung mit VP, Reiseleitung, Kur-taxi, Eintritte, Reisepreissicherungsschein

Reisebegleitung Pater Friedel Weiland SAC

Zusteigeorte Fulda, Frankfurt/Flughafen, Limburg, (Weitere auf Anfrage)



Nähere Informationen erhalten Sie unter Telefon 06431-911322

www.ombudsmann.de

Der Internet-Handel boomt. Und damit nehmen auch die Probleme von Verbraucherinnen und Verbrauchern zu.

Mehr kostenlose Informationen zum Internet-Kauf sowie eine außergerichtliche Streitschlichtung beim Online-Shopping bietet die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. – jetzt im Internet.

Bundesverband Die Verbraucher Initiative e.V.

VERSCHIEDENES

Geistliches Zentrum Bonifatiuskloster Hünfeld

07.-14.08.2011	Seniorenerholung	Referenten: Liselotte Sorg u. P. Dirk Fey OMI
21.09.2011	Frauenfrühstück	Referent: P. Josef Katzer OMI
04.-07.10.2011	Advent- & Weihnachtspredigtworkshop	(Lesej. B) f. Hauptamtliche Ref.: Prof. Dr. Th. Hieke u. P. Ch. Heinemann OMI (Gottes Wort im Kirchenjahr)
07.-09.10.2011	Advent- & Weihnachtspredigtworkshop	(Lesej. B) f. Ehrenamtliche Ref.: Prof. Dr. Th. Hieke u. P. Ch. Heinemann OMI (Gottes Wort im Kirchenjahr)
07.-08.10.2011	Mit christl. Prägnung führen	Ref.: Christina Krack u. P. Dirk Fey OMI
14.-16.10.2011	Begleitung trauernder Frauen und Männer	Referenten: P. Werner Pieper OMI & Irmgard Blätter

Klosterstraße 5 • 36088 Hünfeld • Tel: 0 66 52 / 94-537 • Fax 0 66 52 / 94-538
E-Mail: gz@bonifatiuskloster.de • Internet: www.bonifatiuskloster.de
Möglichkeit zur online-Buchung.

africa action Deutschland e.V.

Hilfe für Blinde in Afrika!

Mit einer Spende von nur € 30,- für eine Operation kann ein Blinder in der Sahelzone geheilt werden.

africa action/Deutschland e.V. • Freundeskreis Wiesbaden
Spendenkonto: 130 166 3010 • BLZ: 370 692 52 „für Sahel“
Weitere Informationen unter: www.wi.africa-action.de
freundeskreis@africa-action.de

FÜR SINNE UND SEELE Leser Reisen